

Inhalt

Vorwort | 7

Mann und Frau, ganz individuell
Entwicklungen eines neuen medizinischen Denkens
Mariacarla Gadebusch Bondio | 9

1. KULTUR – GESELLSCHAFT – GESCHLECHT

Die Erfüllung von Canguilhem's Traum?
Der Krankheitsbegriff der individualisierten Medizin
Brigitte Lohff | 19

Einblick | Warum braucht geschlechtsspezifische Medizin breite Öffentlichkeit?
Überlegungen zu einem Paradigmenwechsel
Annegret Hofmann | 39

2. MENTALITÄTSWECHSEL IN DER FORSCHUNG

Mehr als »broken down by sex ...«
Geschlechtersensible Forschung in der Epidemiologie
Dirk Ganseforth und Ingeborg Jahn | 49

Bedeutung von geschlechtsspezifischen Unterschieden für die Arzneimitteltherapie
Karen Nieber | 69

Einblick | Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen
Henriette Meyer zu Schwabedissen | 87

3. KLINISCHE UND OPERATIVE PRAXIS ANGESICHTS DER DIFFERENZ

Stimme und Geschlecht

Der hörbare Unterschied

Ingo F. Herrmann und Mariacarla Gadebusch Bondio | 95

Hand aufs Herz

Geschlechterspezifische Unterschiede

in der operativen Behandlung der koronaren Herzkrankheit

Elpiniki Katsari | 115

Einblick | Das geht Patienten(Innen) und Ärzten(Innen) an die Nieren

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei Nierenerkrankungen?

Christiane Erley | 131

4. RISIKOFAKTOR GESCHLECHT

Das individuelle Krebsrisiko

Geschlechterspekte

Andrea Kindler-Röhrborn | 137

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei zerebrovaskulären Erkrankungen

Ulf Schminke, Bettina von Sarnowski und Christof Kessler | 153

Risiko Schmerzen

Individuell oder geschlechtsabhängig

Miriam Schopper | 163

Gender und psychische Störungen

Fokus: Depression bei Männern

Anne Maria Möller-Leimkühler | 181

Einblick | Für ein gendersensibles Medizinstudium

Das Lübecker Modell

Marianne Schrader | 197

Autorinnen und Autoren | 203